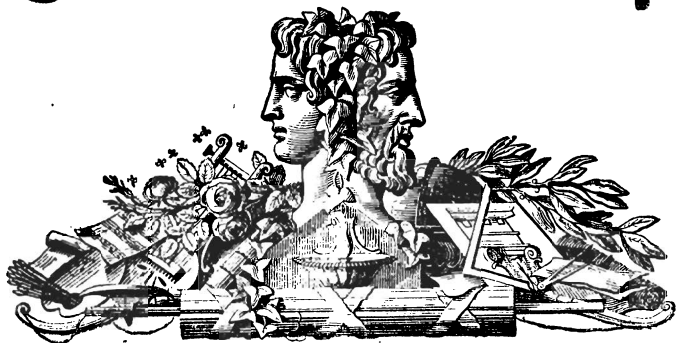


# Theater - Figaro.



Für Literatur, Kunst und Künstlerleben.

Elfter Jahrgang.

Redacteur: Herrmann Michaelson.

N<sup>o</sup> 5.

Dienstag, den 7. Januar.

1840.

## Der Ball der Journale.

Europa giebt einen großen Ball, und alle Journale und Zeitungen sind hiezu eingeladen. Der Humorist macht die Honneurs und der Telegraph meldet die Gäste an. Der Zuschauer, der Aufmerksame, der Argus betrachten die Ballustigen; der Gesellschafter giebt die Tänze an, die elegante Zeitung schreibt das Ball-Costüm vor, und der »musikalische Anzeiger« besetzt das Orchester. Für die »Einigkeit« sorgt der »Phönix.« Die Bedienung der Gäste übernehmen der »schwäbische Merkur« und der »Tiroler Bote.« Die Tafel besorgt die »Gesundheitszeitung,« sie besetzt sie mit den »Hamburger« und »Leipziger Lesefrüchten,« und der Hamburger »Freischütz« verschafft das Wildpret. Die Beleuchtung spendet der »Komet,« den der »Humorist« zuweilen pukt. In der Garderobe befindet sich der »Spiegel« für die Damen,

und der »Figaro« für die Herren, und im Erholungsſaale präſidirt das ergößliche »Frankfurter Converſationsblatt« und die beliebte »Wiener-Zeitung.«

Die Dresdner »Abendzeitung« eröffnet den Ball mit dem »Stuttgarter Morgenblatt,« der »Freimüthige« reiſt die »Thalia« im Fluge herunter, das »Ausland« findet an der »Börſenhalle« eine Tänzerin, welche ihr aber das Fortſchreiten etwas ſchwer macht. Nun kommt der »Correſpondent« für Deutschland mit der »Allgemeinen,« einer ſehr beliebten Tänzerin, die von Hand zu Hand geht, und deßhalb von ihrer Leipziger Stieffchwefter mit ſcheelen Augen betrachtet, aus dieſem Grunde auch den »literariſchen Unterhaltungen« von Brochhaus allerlei Sticheleien ins Ohr raunt. Um der »Wiener Theaterzeitung« etwas Freundliches zu zeigen, engagirt ſie der »Humoriſt« zu einem Cottillon, und die Wiener Theaterzeitung gepuſt, wie ihre ſchönſten Moden- und Coſtümilder, fliegt flüchtig mit ihrem Tänzer durch die Reihen. Die »Mitternachtzeitung« ſieht mit merklichem Vergnügen, bis zwölf Uhr, dem Balle zu, da gebietet ſie, inne zu halten, und der Geſellſchafter ſchlägt ein Spielchen vor. Seinem Anſinnen leiht man willig Gehör, und das bekannte Pfänderspiel: »Eine Grobheit und eine Höflichkeit ſagen« wird angenommen. Aber leidet theilen ſich die Zeitungen und Journale nur höchſt ungern Höflichkeiten mit. So auch bei dieſer Gelegenheit. Man findet z. B. den »Eremiten« zu grämlich, den Freimüthigen zu derb, den »Courſ-Anzeiger« zu trocken, das »Eiſenbahn-Journal« zu langweilig, die Gelehrten Anzeigen zu pedantiſch, den »Handels-Correſpondenten« zu ängſtlich; die »Iduna« zu kindiſch, die »Oekonomiſche Zeitung« zu ſchmutzig, den »Soldatenfreund« zu händelsüchtig; es werden, wie das bei Journalen immer geſchieht, wenn ſie auch nur eine kurze Zeit einig ſein ſollen, nur Bitterkeit aufgetiſcht, man befürchtet Streit und Zwiefpalt, und die »Poſaune« ruft daher lieber zum Aufbruch. Da meldet das »öſterreichiſche Morgenblatt,« daß die Nacht hingewunden, daß man ſchon einen »Wanderer« auf der Straße ſähe, daß das »Münchner Muſcum« ſchon aufgeſchloſſen, und die »Leipziger« und »Berliner Magazine« geöffnet wurden, auch daß ſchon ein »Sammeler« vor der Thüre ſei, welcher von der Gaſtſafel der Journale ſein Ränzlein füllen wolle. Die allgemeine Freude giebt Eiſch und Keller Preis. Nun kommen auch die kleinen Blätter aus dem weiten Deutschland, ſie raufen ſich um die Broſamen und Ueberbleiſel mit Nachdruck, und ſpalten ſich nur, um ihre Spalten zu füllen. Die Frankfurter »Glocke« ſchlägt

fünf Uhr, die »Leipziger Schnellpost« fährt vor; die junge Zeitung, der »Adler« fliegt durch den Saal. Der Ball ist zu Ende.

### Bunte Perlen.

Ueber alle Erwartung groß ist in China der Verbrauch der Seide. Alles, auch die ärmsten Leute consumiren Seide. Man rechnet daher nur, sehr gering, per Kopf jährlich ein Pfund, wornach die 250 Millionen Chinesen, das Pfund zu vier Thaler gerechnet, jährlich für 1000 Millionen Thaler Seide verbrauchen.

In den Londoner Irrenhäusern befinden sich nicht weniger, als sechzig Personen, die alle die Königin Victoria zu sein, sich einbilden.

Große Geister sind meist zur Gesellschaft untouglisch. Dante, Alfieri, Rousseau, Milton u. s. w. waren in Circeln wahrhafte Brummbäre, Milton wurde sogar sehr leicht grob!

Im März vorigen Jahres ist die Tochter des großen schwedischen Naturforschers Linné, 87 Jahr alt, in des Vaters Hause gestorben.

Der berühmte Victor, Reichsmarschall, Herzog von Belluno, war erst ein armer Krämer, dann ein ganz schlechter Geiger bei Bällen, und beim Ausbruch der Revolution Copist eines Advokaten.

### Knall: Bonbons.

Die Frau eines Arbeitmannes in Wien wurde auf der Straße arretirt und, wegen Diebstahls-Anschuldigung, nach dem Gerichtshause gefahren. Ein Fiaker, der sie vorbeikommen sah, rief ihr zu: »Na, na, Seppel, das werd' ich Ihrem Manne sagen, daß Sie mit andern Männern ausfährt.«

Eine sehr geistreiche Frau hat ausgemittelt, daß sie den Charakter eines Handküssers aus dem Kusse erkennen wolle. Flüchtig — ein Springinsfeld; langsam, doch mit Empfindung — ein Schwärmer; feurig — ein Mann, im wahren Sinne des Wortes; fühlbar stark — ein Ungebildeter; leise, keinem Dritten bemerklich, ein erklärter Liebhaber u. s. w.

## Kritisches Portefeuille.

Am 2. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. (Prolog.) — 1740, 1840, 1940.

Am 3. Guido und Ginevra.

Am 4. Der Zweikampf unter dem Cardinal Richelieu. — Der Dorfbarbier.

Am 5. Der türkische Schawl. — 1740, 1840, 1940.

Am 6. Zum Erstenmal: Prinz Friedrich von Corsica. Historisch-romantisches Drama in 5 Akten, nach van der Velde's Erzählung von F. Nestroy.

Wenn die Todten aufstehen könnten, über die Unbill, so ihnen die Lebenden zufügen, so müßte der, weltberühmt gewordene Zobtener Stadtrichter aus seinem Grabe wach gerüttelt worden sein, als Nestroy seine Erzählung, auf eine so gräßliche Weise mißhandelt, zuerst dem Wiener Publikum an der Wien, das an etwas starke Kost gewöhnt ist, aufzutischen wagte. Van der Velde müßte Herrn Nestroy als Geist erschienen sein, und ihn wie ein Alp gedrückt haben, daß er ablasse von dem schrecklichen Vorhaben. Man hat den Lumpacivagabunden=Dichter in der kritischen Weise oft genug sehr hart behandelt. Man hat ihm Unrecht gethan — man hat sich übereilt. Alles Geschick ist verschossen und es bleibt nichts mehr übrig für einen Skandal, wie dieser „Prinz Friedrich von Corsica.“ Das schlechteste, alte Ritterstück ist ein klassisches Meisterwerk gegen diese Krone alles Unsinn, der je über die Bretter geschritten. Die Kritik hat sich hier durchaus nicht mit einer Analyse zu befassen, sondern nur summarisch das „Verworfen!“ auszusprechen. Wenn ein Kritiker Sünden begangen, so büßt er sie allemal ab, durch Nachhaken eines solchen Stückes bis zu Ende. Jeder andere, ehrliche Mensch hat doch noch das Privilegium, auf und davon zu gehen, wenns ihm zu toll wird. Das darf aber der gerecht sein wollende Recensent nicht. Wie ein leidenschaftlicher Lotteriespieler auf einen Treffer, miß er ausharren bis zum letzten Moment, auf ein Fünfchen gefunden Menschenverstandes hoffend. Umsonst. Wäre doch in dem erbärmlichen Machwerk noch Theater=Effekt. Auch der ist nicht einmal drin. Die Knall=Effekte bestehen nur im Knallen; denn geschossen wird in dem Stück, daß unsere alte Bude hätte wanken mögen! Die armen Schauspieler waren zu bedauern, welche abwechselnd die Opfer ironischer Bravos, zuletzt eines vielstimmigen Pfeifens wurden, womit der „Prinz Friedrich“ wohl zu Grabe getragen sein dürfte. Sie aber, mein lieber Herr Nestroy, der Sie ein unleugbares Talent zur komischen Muse, sowohl als Dichter, wie als Darsteller, besitzen, lassen Sie sich zur Stückmacherei aus ernstern Novellen ja nicht mehr verücken. Dazu fehlt Ihnen gar zuviel Zeug; eine Kraft und Gewandtheit des Ausdrucks, die man freilich zum Lumpacivagabundus nicht braucht. Incommodiren Sie uns nicht ferner mit ähnlichen Versuchen, die man allenfalls einem neubackenen Tertianer hingehen ließe. Ruhen Sie auf Ihren Lumpaci= Lorbeeren aus, aber stellen Sie uns nicht auf ähnliche Härte Proben, solche Schmiraliin mit ansetzen zu müssen, worum Sie freundlichst ersucht, Ihr Ergebenster

Redakteur des Theater=Figaro.